

Peter Ablinger

**INSTRUMENTS &
"Kein Konzert"**

Gösta Neuwirth zum 70. Geburtstag

Peter Ablinger

KEIN KONZERT

aus: "Instruments &"

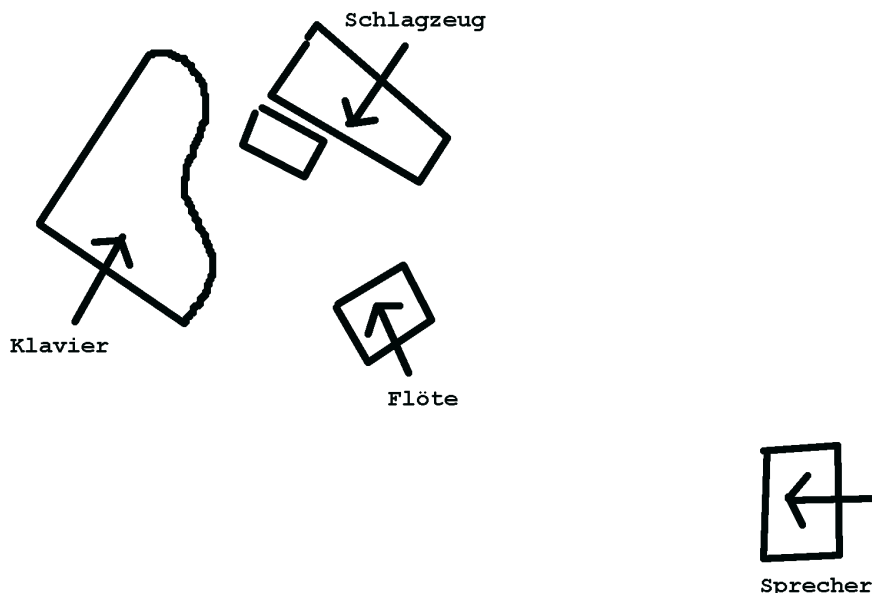
für Flöte, Klavier, Schlagzeug, Sprecher, Mikrofon, Lautsprecher,
Objekte, Abwesendes, Imaginäres (2006), ca. 18

Gösta Neuwirth zum 70. Geburtstag

Das Stück ist für ein Instrumentaltrio und einen Sprecher. Der Sprecher ist mikrofonverstärkt. Die Instrumentalisten haben das Stück vor der Aufführung nicht studiert und erhalten die Noten vom Sprecher erst auf der Bühne. Nachdem dieser die Noten an die Spieler verteilt hat, setzt er sich an seinen Platz und beginnt sofort zu lesen (Erster Abschnitt, ca. 15 Minuten). Die Spieler haben nun 15 Minuten Zeit das Stück zu proben, was sie auch in der ihnen üblichen Art, und unter maximaler Ignorierung der Tatsache eines anwesenden Publikums tun. Daher, sie kommunizieren untereinander wie und wo sie beginnen wollen, welche Stellen sie wiederholen etc. - solange bis der Sprecher den ersten Abschnitt beendet hat. Danach spielen sie einen abschließenden, gemeinsamen Durchlauf (Zweiter Abschnitt, ca. 2:30 Minuten) - und zwar in dem jeweiligen bis dahin erreichten Tempo - wobei sich der Sprecher, der als einziger seinen Teil einstudiert hat, zum Triopart hinzusynchronisiert (siehe Noten).

Aufstellung:

Das Trio ist vom Publikum ab- und einander zugewandt, und nahe beieinander aufgestellt, wie beim Proben. Der Sprecher sitzt vorne seitlich, nahe am Bühnenrand, und im Profil.



Sprecherballance:

Der Sprecher spricht leise, fast stimmlos, ist aber so verstärkt, daß nicht unbedingt alles, aber der größte Teil seines Textes neben dem unverstärkten Instrumentaltrio verständlich bleibt.

Koordination:

Die Länge des ersten Abschnitts wird vom Sprecher mit Stoppuhr gemessen; die Dauer des zweiten Abschnitts hängt dagegen vom Tempo der Instrumentalisten ab. Auch einer der Instrumentalisten hat eine Stoppuhr und zeigt den anderen rechtzeitig das "Proben"-Ende an, sodaß vor dem Durchlauf keine größere Pause entsteht. Stoppuhren starten (ohne piepen) mit Sprecherbeginn.

Weitere Aufführungen durch dasselbe Trio:

...sind natürlich möglich, solange es am Stück noch etwas zu proben gibt.

(Sprechertext zu "Instruments & / Kein Konzert"
Erster Abschnitt, ca. 15 Minuten: 00:00 bis 15:00)

EIN LANGSAM HOCHZIEHENDER MOTOR. 00:03
Kein Konzert.
GERÄUSCH VON EINEM SCHLÜSELBUND. 00:12
JUNGE MÄNNERSTIMMEN.
Vielleicht die letzten 2 Minuten. 00:22
Davor: Eine Probe,
Unvorbereitet,
15 Minuten lang. 00:31
EIN STARTENDES AUTO.
Anschließend ein letzter Durchlauf: 00:40
2 Minuten lang
FÜR EIN PAAR SEKUNDEN EIN BLECHERNER POPRHYTHMUS AUS
EINEM HANDY.
EINE DER MÄNNERSTIMMEN: LACHEND.
Ich lese. 01:00
EIN LAUT GERUFENER DIALOG VON TÜRKISCHER MUTTER UND
IHREM KIND. 01:10
SCHWERE SCHRITTE FESTER ABSÄTZE.
DIE STIMMEN DER JUNGEN MÄNNER: 01:20
INEINANDER VERFLOCHTEN IN TIEF KEHLIGEM TÜRKISCH.
DIE ALLERWELTSMELODIE EINES HANDY-KLINGELTONES.
Sprache will verstanden werden.
Musik kann gehört werden. 01:47
MEHRERE STIMMEN VON VERSCHIEDENEN SEITEN.
EINER DER LEISE MIT SEINEM HANDY SPRICHT,
UND EIN STREITENDES JUNGES PÄÄRCHEN. 02:07
"Programm Notes For One Composer":
Das Stück besteht aus 3 gleichzeitigen Teilen: 02:20
Einem Instrumentalteil,
Einem Sprecherteil,
Und einem abwesenden Teil.
Der Instrumentalteil ist nicht wiederholbar. 02:37
Der abwesende Teil wiederholt sich niemals.
Nur der Sprecherteil ist vorbereitet, einstudiert
und wiederholbar. 02:57
DAS SANFTE DUNKLE RAUSCHEN VON WENIG AUFGEPUMPTEN
FAHRRADREIFEN.
WEINERLICHER TON DES STREITENEN MÄDCHENS.
KURZE PFIFFE IN DER FERNE. 03:18
GROBE ANTWORTEN DES JUNGEN.
SCHLEIFEND HELLE, RASCH VORBEI ZIEHENDE
ANORAKGERÄUSCHE. DAS TICKEN VON HUNDEKRALLEN AUF
ASPHALT. 03:40
RASCHELNDE SCHRITTE AUF TROCKENEN BLÄTTERN.
EIN KLAPPERND MARKANTER RHYHMUS VON DAMENABSÄTZEN.
EIN LEISER HELL RAUSCHENDER AUTOMOTOR,
UNMITTELBAR GEFOLGT VON EINEM TIEFEREN RATTERNDEN
MOTOR, 04:11
ZUSAMMEN MIT AUS DEM WAGENINNEREN DRINGENDEN DUMPFFEN
BASSRHYTHMEN.

EIN LAUTES AUFSTÖHNEN EINES MANNES, GEFOLGT VON
 ERLEICHTERTEM LACHEN. 04:33
 Während wir hier sind, geschieht gleichzeitig etwas
 anderes.
 Anderswo. 04:46
 Dieses andere ist das Stück.
 Vielleicht das eigentliche Stück. 04:56
 DIE STIMMEN DER JUNGEN MÄNNER DIE IMMER WIEDER IN
 DEN VORDERGRUND DRINGEN,
 UND HELLE SCHLEIFGERÄUSCHE VON SCHUHSOHLN AM
 ASPHALTBODEN. 05:18
 Wer der Sprache folgt, versteht.
 Wer nicht versteht, hört. 05:28
 EIN FAST IN EINZELSTÖSSEN AUFGELÖSTES MOPEDKNATTERN.
 RASCH ENTSCHWINDENDE FAHRRADGERÄUSCHE,
 UND DIE EIN LIED SINGENDE STIMME EINES JUNGEN. 05:50
 EIN IN PARALLELEN TERZEN ABSINKENDER MOTOR IN
 EINIGER ENTFERNUNG. 06:00
 Die Musik ist sprachlos.
 GANZ NAHE JETZT EIN AUTO DAS ANGEHALTEN HAT WÄHREND
 DER MOTOR AUF EINEM TON WEITERLÄUFT. 06:19
 Sie ist *nicht*-sprachlich.
 DANN TÜREN SCHLAGEN UND DAS DEN MOTORTON
 HOCHZIEHENDE WEITERFAHREN DES WAGENS.
 Selbst dann noch, wenn sie Sprache imitiert,
 oder begleitet,
 Wie auch jetzt gerade. 06:49
 EIN GEMISCH VON STIMMEN IM MITTELGRUND,
 IN VERBINDUNG MIT EINZELNEN GELEGENTLICH
 ANSCHWELLENDE AUS DEM VERKEHRSKONTINUUM
 HERAUSDRINGENDEN MOTORENGERÄUSCHEN. 07:15
 Die Musik begleitet meine Stimme.
 MEHRERE JUNGS MIT ERST QUÄKENDE DANN SCHRILL
 AUFSTIEGENDEN RUFEN.
 Sie ist die Analyse meiner Stimme. 07:40
 PLÖTZLICH EIN LAUTER UND LAUTER WERDENDES
 MARTINSHORN,
 UND DER LANGE TON EINER AUTOHUPE.
 Gleichzeitig interpretiert meine Stimme die Musik,
 Das, was die Instrumentalisten tun. 08:08
 EIN JUNGE DER DIE HUPE IMITIERT MIT LANGEZOGENEM
 "TÖÖÖT". 08:17
 Die Musik interpretiert meine Stimme,
 Das, was nicht *Sprache* ist.
 EINZELNE BROCKEN VORBEIZIEHENDER SPRACHFETZEN.
 Sprache ist das, was nicht ist. 08:41
 Was nicht ist, hört auf, wo meine Stimme beginnt. 08:48
 DUNKLE ABSÄTZE UND HELLES SCHLEIFEN AUF ASPHALT.
 Das, was nicht ist, ist das, was jetzt gerade,
 draußen, vor dem Eingang geschieht. 09:10
 Draußen, auf der Naunynstrasse*.
 (*den aktuellen Aufführungsort einfügen)
 Jetzt. Gleichzeitig zu dieser Aufführung. 09:21

Vielleicht ebenso wie diese, gegliedert in 15 Minuten plus 2 Minuten.

EIN ENTFERNTER POPRHYTHMUS AUS EINEM OFFENEN WOHNUNGSFENSTER. 09:41

Das also, wo wir jetzt gerade nicht sind. 09:50

Nicht sein können.

SCHLURFENDE SCHRITTE IN TROCKENEM LAUB. 09:58

EIN KURZ HOCHZIEHENDER MOTOR.

EINE ENTFERNTHE HOLZTÜR DIE DUMPF ZUFÄLLT. 10:11

Das Werk als Hinweis auf das, was nicht ist.

Das was außerhalb seiner ist.

Was es gerade verdeckt.

Was es verstellt. 10:31

Auf das, dessen Platz es einnimmt.

DIE MUSIK AUS DEM FENSTER: 10:43

JETZT FÜR EINIGE PHRASEN DEUTLICHER, WÄHREND DIE STIMMEN IM VORDERGRUND PAUSIEREN.

Die Zeit, die es in Anspruch nimmt.

Die Aufmerksamkeit, die es in Anspruch nimmt. 11:01

Die Unvereinbarkeit.

EIN BLUBBERND ANFAHRENDES AUTO IN DER NÄHE. 11:20

Die Unvereinbarkeit von Hören und Denken.

HUSTEN EINER JUNGEN MÄNNERSTIMME, DAS SICH WIEDERHOLT.

Die Unauflösbarkeit. 11:38

Lösung ist die Unvereinbarkeit selbst.

EINE LÄNGERE PHASE ALLEINGELASSENEN HINTERGRUNDVERKEHRS IN SICH STÄNDIG VARIIERENDEN GERÄUSCHEN EINZELNER MOTOREN DIE LEICHT ANSCHWELLEN UND GLEICH WIEDER VON ANDERS KLINGENDEN MOTOREN ÜBERMALT WERDEN. 12:17

Die Lösung liegt vielleicht darin, weder der einen noch der anderen Seite beizutreten. 12:31

Sich nicht zu entscheiden.

Es zu halten, 12:40

Auszuhalten.

Zu Ballanzieren.

JETZT GANZ IN DER NÄHE EIN LAUT WUMMERNDEN AUTORADIO, NUR FÜR EINE PHRASE LANG. 12:46

EIN PFIFF IN DER FERNE. 13:01

ZWEI JUNGSSTIMMEN DIE SICH ABWECHSELN.

EIN ANKOMMENDER DIESELMOTOR, GEFOLGT VON EINEM AUTO MIT KAPUTTEM, TIEF FURZENDEM AUSPUFF. 13:21

EIN STÄNDIG VARIIERTES GEFLECHT AUS POPMUSIKFETZEN UND MENSCHENSTIMMEN IM MITTELGRUND

Nichts mehr erfinden. 13:37

Die Ballance halten.

Jonglieren.

Kein Wachstum, keine Ideen. 13:50

Nichts erfinden, nichts hinzufügen.

Mit dem jonglieren, was schon da ist.

Und mit dem,

Was <u>nicht</u> da ist.	14:07
KLACKERN UND SCHLEIFEN EINES VORBEIGESCHOBENEN KINDERWAGENS.	
EIN ENTFERNTES HOHLES HUSTEN.	
EIN FAHRRAD DAS VORBEIGLEITET.	14:27
EIN REISVERSCHLUSS DER RASCH HOCHGEZOGEN WIRD.	
SCHRITTE DIE AUF EINE PLASTIKVERPACKUNG TRETEN.	14:44
DAS LEISE GERÄUSCH VON HOSENBEINEN DIE BEIM GEHEN ANEINANDER REIBEN.	15:00

*(Zweiter Abschnitt, ca. 2:30 Minuten,
ohne größere Pause anschliessen
- siehe Noten)*

Kein Konzert.
Vielleicht die letzten 2 Minuten.
Davor: Eine Probe,
15 Minuten lang.
Anschließend ein letzter Durchlauf:
2 Minuten lang

Das Stück besteht aus 3 gleichzeitigen Teilen:
Einem Instrumentalteil,
Einem Sprecherteil,
Und einem abwesenden Teil.

Während wir hier sind, geschieht gleichzeitig etwas anderes.
Anderswo.
Dieses andere ist das Stück.
Vielleicht das eigentliche Stück.

Die Musik begleitet meine Stimme.
Sie ist die Analyse meiner Stimme.
Die Musik interpretiert meine Stimme,
Das, was nicht ist.

Nichts mehr erfinden.
Die Ballance halten.
Jonglieren.
Kein Wachstum, keine Ideen.
Nichts erfinden, nichts hinzufügen.
Mit dem jonglieren, was schon da ist.
Und mit dem,
Was nicht da ist.